

**Februar 2019
Stellungnahme**

Stellungnahme zur Forderung eines Werbeverbots für Glücksspiele aller Art

In Deutschland gibt es vielfältige Angebote an Glücksspielen aller Art. Es werden nicht nur legale, staatlich regulierte, sondern auch illegale Glücksspiele wie jene in Online-Casinos angeboten. In den Medien nimmt die Werbung für legale, aber auch illegale Glücksspiele immer mehr zu. Dabei wird zum Beispiel über Boni-Versprechen teilweise aggressiv gelockt („Setze 10 Euro, spiele mit 50 Euro!).

Auf Smartphones und Computer werden unverlangt Werbemails geschickt. In manchen Smartphone-Apps, die zur Information über Sportereignisse dienen, gelangt man durch Anklicken eines Buttons direkt auf Webseiten für Internet-Sportwetten. Bekannte Persönlichkeiten aus dem Sport, die eigentlich ein Vorbild für unsere Jugend sein sollten, sind die neuen Werbegesichter für Sportwetten und Automatenspiele.

Es wird der Eindruck erweckt, dass Glücksspiel fair und sauber ist.

Dabei wird natürlich verschwiegen, dass Glücksspiel auf viele Menschen fatale Auswirkungen haben kann. In Deutschland gibt es aktuell mindestens 500.000 Personen mit einem problematischen oder pathologischen Spielverhalten. Auf diese Spielenden kommen statistisch fünf Menschen in deren sozialen Umfeld, die von deren Glücksspielverhalten betroffen sind.

Wir gehen davon aus, dass es somit in der Bundesrepublik rund drei Millionen Menschen gibt, die direkt oder indirekt unter problematischem oder pathologischem Glücksspiel leiden. Die sozialen, finanziellen und psychischen Auswirkungen des pathologischen Glücksspiels können verheerend sein.

Da die Werbung für Glücksspiel gerade auf spielsüchtige Menschen sehr verlockend wirkt, fordern wir folgende Verbesserungen des Spielerschutzes in der Bundesrepublik:

1. Weitestgehendes Verbot von Werbung für Glücksspiele aller Art
2. Sofortiges Unterbinden von Werbung für illegales Glücksspiel (zum Beispiel für Online-Casinos)

3. Sofortiges Verbot von Werbung für kostenfreie Glücksspielsimulationen, die nur als Lockmittel für kostenpflichtige illegale Online-Glücksspiele dienen
4. Sofortige Unterbindung des Werbens via Boni-Versprechen und Werbe-E-Mails
5. Verbot der Ausrichtung von Glücksspiel-Werbung auf Kinder und Jugendliche, wie zum Beispiel dem Werben in Spielen, die hauptsächlich von Minderjährigen genutzt werden

Kontakt über die Sprecherin und die Sprecher des Betroffenenbeirats:

- Silvia Forchhammer Tel.: 0157/55709240 E-Mail: forchhammer.silvia@gmail.com
- Kurt-Willi Sirrenberg Tel.: 01577/6418048 E-Mail: kw.sirrenberg@gmail.com
- Peter Kratzer Tel.: 0174/9415431 E-Mail: kratzer.ingrid@googlemail.com